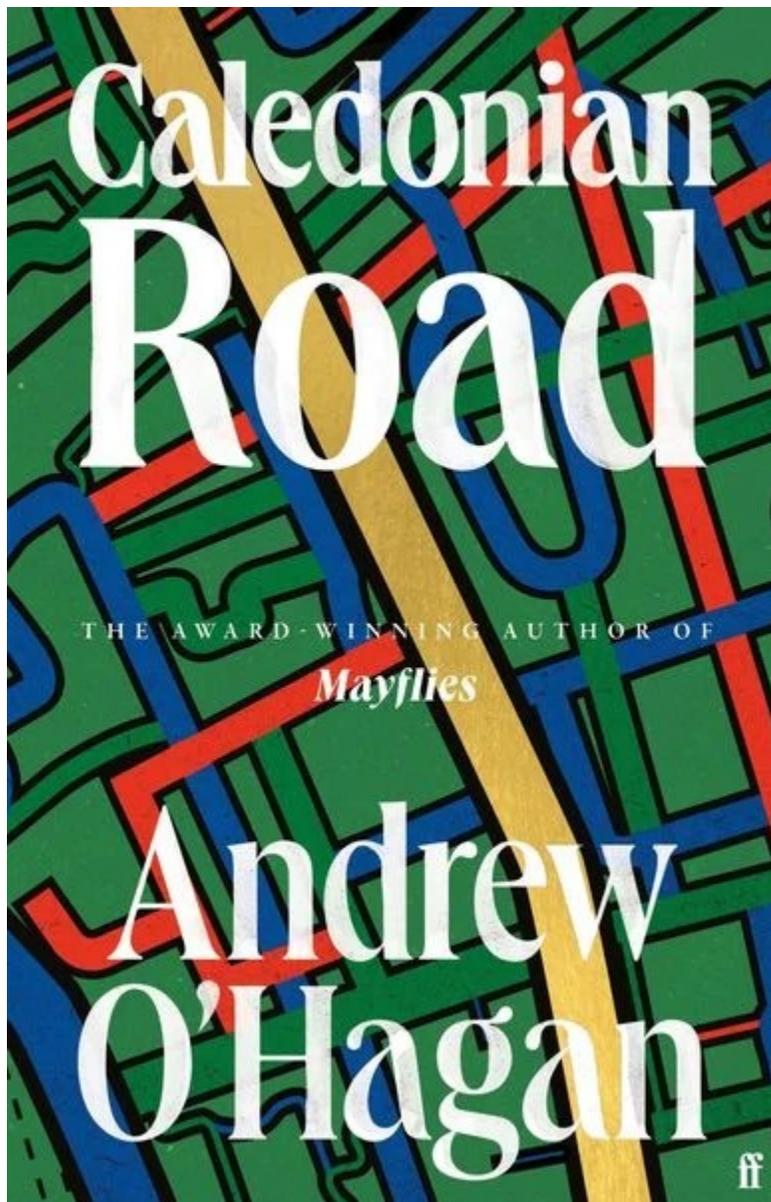


## Caledonian Road – Andrew O'Hagan

Der Roman präsentiert ein Sittenbild über die noble Gesellschaft des heutigen Grossbritanniens. Campbell Flynn, Kulturwissenschaftler, wird immer tiefer mit skrupellosen Machenschaften seiner Bekannt- und Verwandtschaft konfrontiert. Und erfährt, durch bittere Erfahrungen, eine moralische Läuterung.



von  
Hans Lenzi

London, Donnerstag, 20. Mai 2021, die Temperatur beträgt 16 Grad, es ist heiter, später gibt es Schauer. Als Campbell Flynn, 52 Jahre alt und auf der Höhe seines Ruhms als öffentlicher Intellektueller, an diesem Tag aus dem Taxi steigt, trägt er sich noch mit Gedanken an ein neues publizistisches Projekt. Aus ärmlichen Verhältnissen stammend zählt er heute zur Elite des Vereinigten Königreichs: seine Frau, die Tochter einer Gräfin, sein bester Freund, ein Industrieller, sein Schwager, ein Politiker mit Einfluss, sein Leben getaktet von Vorträgen, Vernissagen und Society-Events. Seine Schwäche, seine Eitelkeit und der Umgang mit dem lieben Geld. Sein Widersacher: sein liebster Schüler. Im Laufe eines aufsehenerregenden Jahres wird ein Netz von Verbrechen, Geheimnissen und Skandalen aufgedeckt; und Campbell Flynn, das Drehkreuz dieses monumentalen Gesellschaftsromans, der seine Fühler ebenso in zwielichtige Fabriken wie in vornehme Gemächer, ebenso in die Köpfe illegaler Immigranten wie in die Häupter ausbeuterischer Kapitalisten und korrupter Parlamentarier ausstreckt, Campbell Flynn, dieser Inbegriff des liberalen, gebildeten weißen Mannes, wird fallen wie die Ära, die er verkörpert.

### Über den Autor

Andrew O'Hagan wurde in Glasgow geboren. Er war mehrfach für den «Booker Prize» nominiert, wurde von «Granta» 2003 zu einem der besten jungen britischen Schriftsteller gewählt, gewann den «E.M. Forster Prize» der «American Academy of Arts and Letters». Er ist Editor-at-Large bei der «London Review of Books» und ist Fellow der «Royal Society of Literature».

Park x Ullstein-Verlag